

KIRCHEN-KONZERT AUF ST. CHRISCHONA

am Sonntag, den 14. April 2024
um 17.00 Uhr

DUO KONZERT VIOLINE & VIOLA

Vlad Stanculeasa **Violine**
Lech Antonio Uszynski **Viola**

mit Werken von:

W.A. Mozart, J. Sibelius, H. Vieuxtemps,
G. Bacewicz, B. Martinů,
E. Ysaye und Händel-Halvorsen

Der Eintritt ist frei - Kollekte am Ausgang

VERKEHRSVEREIN BETTINGEN
THEOLOGISCHES SEMINAR ST. CHRISCHONA

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)	Duo Nr.1 in G-Dur, KV 423 1. Allegro 2. Adagio 3. Rondeau - Allegro
Jean Sibelius (1865 – 1957)	Duo in C-Dur
Henri Vieuxtemps (1820 – 1881)	Capriccio «Hommage à Pagannini» für Viola Solo
Grażina Bacewicz (1909 – 1969)	«Polnisches Caprice» für Viola Solo
Bohuslav Martinů (1890 – 1959)	Drei Madrigale für Violine & Viola
Eugène Ysaye (1858 – 1931)	Sonate in d-moll, op. 27/3 «Ballade» für Violine Solo
Johan Halvorsen (1864 – 1935)	Sarabande (Händel) con variazioni für Violine & Viola

Vlad Stanculeasa, rumänisch-schwedischer Geiger, führt ein reiches musikalisches Leben als Solist, Konzertmeister und Kammermusiker in ganz Europa, Asien und Südamerika. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und trat als Solist u.a. mit dem Orchestre de Chambre Lausanne, dem Basel Kammerorchester und den George-Enescu-Philharmonikern auf. Dabei hat er mit Dirigenten zusammengearbeitet wie Kent Nagano, Lahav Shani, Han Na Chang, Konrad von Abel, Joana Carneiro, Min Kim und Mischa Katz. Stanculeasa war Konzertmeister des Spanischen Nationalorchesters in Madrid, des Sinfonieorchesters Basel und des Kammerorchesters Basel, wo er häufig das Ensemble ohne Dirigenten leitete. Derzeit ist er Konzertmeister des Barcelona Symphony Orchestra und beim Gstaad Festival Orchestra, dem Residenzorchester des Menuhin Festivals.

Er veröffentlichte 2013 sein Debütalbum beim RCA Red Seal/Sony-Label mit einem Programm, das der rumänischen Konzertmusik gewidmet ist, und zusammen mit dem Pianisten Thomas Hoppe aufgeführt wurde. 2017 erschien die Aufnahme "Pyramids", auf der er zusammen mit dem Pianisten James Maddox Musik von Nielsen, Messiaën und Enescu spielt. Als Pädagoge ist Stanculeasa derzeit Professor an der Hochschule für Musik Barcelona (ESMUC).

Er ist der Gründer und künstlerische Leiter der NUME Academy & Festival in Italien. Stanculeasa studierte bei Alberto Lysy und Liviu Prunaru an der International Menuhin Music Academy in Gstaad, Schweiz, und am Konservatorium Lausanne unter der Anleitung von Pierre Amoyal. Stanculeasa spielt auf einer Lorenzo Storioni, Cremona 1775.

Lech Antonio Uszynski hat sich mit seinem charakteristischen warmen Klang und seinen einfühlsamen Interpretationen zu einem der gefragtesten Bratschisten auf Internationalen Bühnen etabliert. Er gastierte als Solist und Kammermusiker in Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie Hamburg, der Tonhalle Zürich, dem Konzerthaus Wien, der Wigmore Hall London, der Suntory Hall Tokio und vielen weiteren. Im Juni 2022 gab er sein von der Kritik hochgelobtes Solodebüt im NFM in Wrocław unter der Leitung von Krzysztof Urbanski. Neben seiner großen stilistischen Bandbreite als Interpret pflegt er auch eine leidenschaftliche Tätigkeit als Dozent und ist Professor für Viola am Royal Conservatoire in Den Haag.

Seit 2010 ist er Bratschist im Stradivari-Quartett mit welchem er auf internationalen Konzertbühnen in Europa, Asien und Amerika Erfolge feiert. Zusätzlich zu seiner Laufbahn als Kammermusiker und Solist erhielt er in den vergangenen Jahren Einladungen als Gast Solo-Violist vom Royal Stockholm Philharmonic, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Sinfonieorchester Basel, dem Gstaad Festival Orchestra und zahlreichen anderen Ensembles.

2019 wurde seine Solo-CD „Progetto Gibson“ bei RCA Red Seal (Sony Classical) veröffentlicht. Im Jahr 2018 veröffentlichte das Stradivari Quartett zwei CDs für RCA Red Seal.

Uszynski wurde 1986 als Sohn einer polnischen Musikerfamilie in Padova (Italien) geboren und wuchs seit 1987 in der Schweiz (Basel, Riehen) auf. Er studierte in Zürich an der ZHdK bei Ana Chumachenco, Zakhar Bron und Michel Rouilly. Auf der Bratsche erhielt er wichtige musikalische Impulse von Maestro Rudolf Barshai. Uszynski spielt auf einer Viola des Meisters Hendrick Willems aus dem Jahr 1690, Gent.

Busverbindungen nach/von St. Chrischona (Bus No. 32):

Bettingerstrasse (Riehen, Tramlinie No. 6):	Abfahrt: 16:13, 16:23, 16:33 Uhr
St. Chrischona:	Ankunft: 16:23, 16:33, 16:43 Uhr
	Abfahrt: 18:22, 18:32, 18:43 Uhr, etc.

Mit dem Auto Richtung Bettingen und St. Chrischona

Parkplätze unterhalb der Kirche sind vorhanden.